

# Die AOK geht voran

Trotz noch manch offener Frage werden in Brandenburg bald Pflegestützpunkte eingeführt. Mit ihrer Erfahrung und Kompetenz ist die AOK federführend beteiligt

Drei von vier pflegebedürftigen AOK-Versicherten werden zu Hause betreut. Für die Betroffenen und ihre Angehörigen entstehen daraus oft Fragen, Sorgen und Nöte. Um ihnen zu helfen, sieht das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz ab Januar nächsten Jahres eine wohnortnahe Pflegeberatung vor. Die Beratung wird teilweise in Pflegestützpunkten durchgeführt, die bis zum Jahresende 2009 in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt in Brandenburg errichtet sein sollen. Insgesamt sind 18 Stützpunkte vorgesehen. Bis Ende 2011 soll die Zahl je nach Bedarf auf 35 bis 40 erhöht werden. Als größte Pflegekasse im Land ist die AOK maßgeblich an deren Errichtung beteiligt.

## Verhandlungen laufen

Landesweit ist jedoch noch vieles ungeklärt: Wo soll ein Stützpunkt eingerichtet werden? Wie muss er ausgestattet sein? Welche Qualifikation benötigen die Mitarbeiter? Was darf das Ganze kosten? Die AOK Brandenburg ist hier wieder einen Schritt voraus und bietet bereits seit Juli 2008 im ganzen Land mit speziell ausgebildeten Pflegeberatern individuelle Betreuung in den AOK-Service-Centern oder auch bei den Betroffenen an. „Die Zusammenarbeit von Sozialarbeitern der Kommunen und den AOK-Pflegeberatern wird von den Ratsuchenden als eine gelungene Kombination angesehen“, weiß Chris Behrens, Projektverantwortlicher für die Errichtung der Pflegestützpunkte. Folgerichtig weist er darauf hin: „Aufgrund unserer Kompetenz und langjährigen Erfahrung sind wir auch hier federführend an der Errichtung der Pflegestütz-



Foto: Maurilitz

**Gut betreut:** Die geplanten Pflegestützpunkte sollen überall im Land eine wohnortnahe Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen ermöglichen

punkte beteiligt.“ Auskunft, Beratung, individuelles Fallmanagement und ein möglichst großer Service unter einem Dach stehen im Mittelpunkt des Konzepts der Pflegestützpunkte. Zurzeit führt die AOK Brandenburg mit allen Landkreisen und kreisfreien Städten Gespräche, um den Ablauf, die technische Ausstattung und die personelle Besetzung der Stützpunkte zu klären. „In Erkner gibt es bereits einen Modell-Pflegestützpunkt. Die Ergebnisse werden gerade ausgewertet“, sagt Behrens.

Da Pflegestützpunkte etwas Neues sind, stellen sie ein „lernendes System“ dar. Die Beteiligten, also Kommunen und AOK, bringen ihre Erfahrungen ein. Die enge Zusammen-

arbeit der Partner lässt eine Erweiterung der Kompetenzen auf beiden Seiten erwarten, so der AOK-Projektverantwortliche.

## Persönliche Beratung

Schon jetzt bietet die AOK eine Vielzahl von Beratungsmöglichkeiten an: Persönliche Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen gibt es am AOK-Pflege-Telefon unter der Nummer 0180 2 658888 (6 Cent pro Verbindung aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichender Mobilfunktarif) oder in einer der 111 Beratungsstellen. Bei der Suche nach einem geeigneten Pflegedienst hilft der Pflegenavigator der AOK.:

> Mehr Infos:

www.aok-pflege.de